



# *Innovative Formate der Ko-Planung zur lokalen Klimaanpassung – Erfahrungen aus dem Projekt iResilience*

---

Karlsruhe  
03.06.2022

Stephanie Bund  
TU Dortmund,  
Sozialforschungsstelle

Christine Linnartz  
Stadtentwässerungs-  
betriebe Köln, AöR



# *Agenda*

1. Projektvorstellung iResilience
2. Aufbau eines Reallabors
3. Ko-Planungsformate in den iResilience Reallaboren
4. Herausforderungen
5. Was bringt ein Reallabor aus kommunaler Sicht?
6. Fazit



# *Projektvorstellung iResilience*



# Projekt *iResilience*

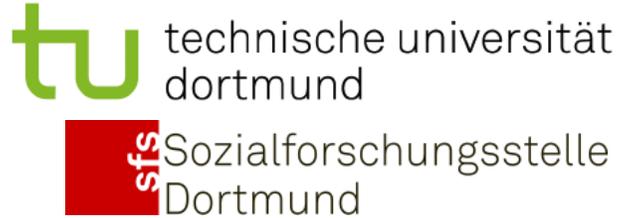
- Forschungsprojekt gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Thema: **Klimaanpassung in Städten**
- Partnerstädte Dortmund und Köln
  - Dortmund Hafenquartier
  - Dortmund Jungferntal
  - Köln Deutz
- Laufzeit: 11 | 2018 – 02 | 2022



Auftaktplenium iResilience Dortmund, Juni 2019 (Foto: Sozialforschungsstelle, TU Dortmund)



# iResilience – Team



GEFÖRDERT VOM



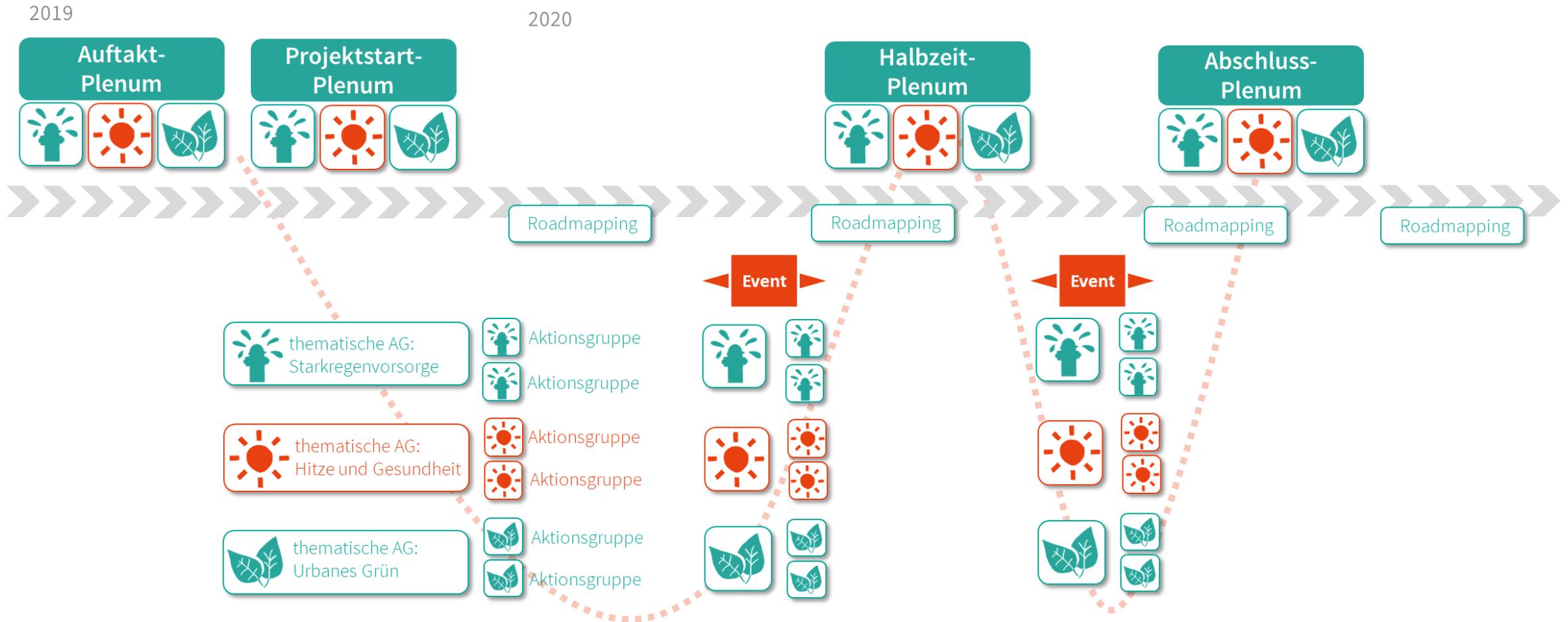
# Zielsetzungen

- Fahrplan zum klimarobusten Quartier
- Gemeinsam Klimavorsorgemaßnahmen entwickeln und erproben
- Beteiligungs- und Ko- Planungsprozess
- Neue Formate der Zusammenarbeit für alle Akteure der Stadtgesellschaft erproben
- Sensibilisieren und Mobilisieren



Ausschnitt Graphic Recording Auftaktplenum Dortmund, Juni 2019 (Jonas Heidebrecht)

# Aufbau der Reallabore in iResilience



# *Ko-Planungsformate in den Reallaboren*



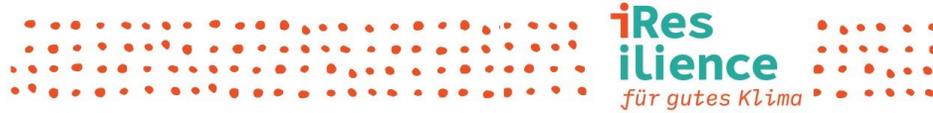
# Plenum- vor Ort in den Quartieren



Auftaktplenum iResilience Dortmund, Juni 2019 (Foto: Sozialforschungsstelle, TU Dortmund)



# Plenum- digital



**Klima-Woche**  
**01.02. - 04.02.2021**



**DIGITALES TREFFEN VIA ZOOM**  
**TÄGLICH VON 19:00 - 20:30 UHR**

## PROGRAMM

### Mo., 01.02.2021 - Themenabend „Starkregenvorsorge“

Vortrag, Fachreferent\*in Dr. Nina Altensell, Dr. Pecher AG

> im Anschluss

Session 1: Quartier Köln-Deutz

Session 2: Quartier Dortmund-Jungferntal

### Di., 02.02.2021 - Themenabend „Urbanes Grün“

Vortrag, Fachreferent\*in Prof. Antje Stokmann, HafenCity

Universität Hamburg

> im Anschluss

Session 1: Quartier Köln-Deutz

Session 2: Quartier Dortmund-Hafen

Session 3: Quartier Dortmund-Jungferntal

### Mi., 03.02.2021 - Themenabend „Hitze & Gesundheit“

Vortrag, Fachreferent\*in Dr. Hans-Guido Mücke, Umweltbundesamt

> im Anschluss

Session 1: Quartier Köln-Deutz

Session 2: Quartier Dortmund-Hafen

### Do., 04.02.2021 - Themenabend Zukunftsbild „Klimarobustes Quartier“

Vortrag, Fachreferent\*in Anne Roth, Difu Köln

> im Anschluss

Session 1: Quartier Köln-Deutz

Session 2: Quartier Dortmund-Hafen

Session 3: Quartier Dortmund-Jungferntal

*“Ich war bei der Klimawoche dabei, da gab es einen Fachvortrag von [...], das war für mich die Initialzündung, wo wir für uns festgestellt haben, dass wir die Entsiegelung der Grundfläche realisieren, damit das Regenwasser nicht mehr die Kanalisation belastet, sondern ins Grundwasser abläuft.”  
(Anwohner\*in Dortmund)*

*„Ich bin nach wie vor sehr erstaunt und ich finde das sehr positiv, diese Aktionswoche, diese Klimawoche, wir haben sehr viele Menschen erreicht, ich fand das sehr bereichernd Köln auch mit dabei zu haben. Ich glaube in Präsenz wäre das nicht so gewesen [...]“ (Initiative vor Ort)*



# *Wann kann eine Aktivität eine LAG genannt werden?*

- Thematischer Kristallisationspunkt (Hitzebelastung, Überflutungsgefahr, Wunsch nach mehr Grün)
- Betroffenheit und/oder lokale Verortung
- Eigeninteresse/Eigen-Motivation der Teilnehmenden
- Nur lokal ansässige und zuständige Akteure
- Zwei Akteursgruppen vertreten
- Gemeinsamer Arbeitsprozess



# Der Prozess an der Kasemattenstraße

Erstes Treffen

Drittes Treffen

Zweites Treffen

Viertes und Fünftes Treffen

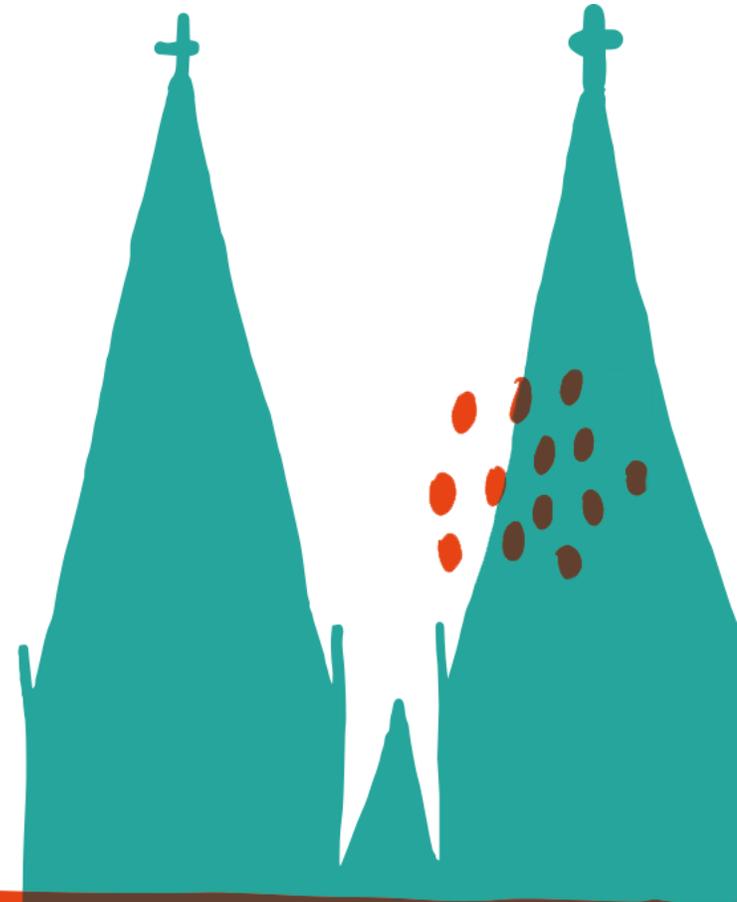
Förderantrag für einen Vorschlag



Definition des Problems

# *Hitzespickzettel*

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Gemeinsam mit Seniorinnen erarbeiteter Flyer, der
  - Über kühle Orte, kostenfreies Wasser und Toiletten informiert;
  - Tipps im Umgang mit Hitze liefert
  - Wichtige Telefonnummern auflistet
- Soll bei Ärzten und Apotheken ausliegen
- In Kooperation mit dem Seniorennetzwerk



# Hitzespickzettel



Wo gibt's Bänke? Wo ist Schatten? Wo ist der nächste Trinkbrunnen? Wo kann ich zur Toilette? Wie verhalte ich mich bei Hitze richtig? Dieser Spickzettel gibt Tipps!



## Legende

- Bank im Schatten
- Schattiger Platz
- Apotheke mit Lieferservice
- kostenfreies Wasser
- Toilette, temporär im Sommer (t), behindertengerecht (b)
- Kühles Gebäude

Beachten Sie die Öffnungszeiten der Gebäude (kühler Platz; Wasser) und Apotheken! Der Trinkwasserbrunnen an St. Heribert ist im Sommer 24 Stunden zugänglich.

Bitte beachten Sie die geltenden Corona-Regeln! Einige Angebote sind auf Grund von Corona ggf. nicht zugänglich.

## Das hilft bei Hitze



Vermeiden Sie körperliche Aktivität besonders während der heißesten Tageszeit (etwa 11 bis 18 Uhr) und bei hohen Ozonbelastungen. Verlegen Sie z.B. Einkäufe in die kühleren Morgen- und Abendstunden.



Kühlen Sie ihren Körper mit einfachen Methoden wie einem kühlenden Fußbad. Auch kühlende Körperlotionen oder ein Thermalwasserspray können Ihnen Linderung verschaffen.



Nehmen Sie leichtes, frisches und kühles Essen zu sich. Essen Sie mehrere kleine Mahlzeiten mit möglichst hohem Wassergehalt, z. B. Obst, Gemüse und Salat.



Das Durstgefühl setzt erst ein, wenn bereits viel Flüssigkeit verloren wurde. Daher: stündlich ein Glas Wasser trinken – auch wenn man keinen Durst hat. Empfohlene Getränke bei Hitze: Leitungswasser, Mineralwasser, gekühlter Kräutertee ohne Zuckerzusatz, Tee mit Minze und Zitrone. Wichtig: nicht eiskalt trinken.



Verschiedene Medikamente können bei Hitze Probleme verursachen. Wenn Sie regelmäßig Medikamente einnehmen, sollten Sie frühzeitig mit dem Arzt darüber sprechen. Bestimmte Medikamente verlieren in warmer Umgebung ihre Wirksamkeit. Deshalb gilt: kühl lagern!!

## Hitzetelefon



Sie möchten wissen, ob eine Hitzewarnung vorliegt? Welche weiteren Verhaltenstipps es bei Hitzewarnungen gibt oder welche Unterstützungsangebote in Deutz angeboten werden?

Wenden Sie sich an das ehrenamtliche Hitzetelefon für Deutz:

Montag - Donnerstag 09:00 - 11:00 Uhr 0221/995 998 0

Freitag - Sonntag 09:00 - 11:00 Uhr 0157/517 03 919

## Nützliche Telefon-Nummern



- Beratungstelefon für Senioren + Menschen mit Behinderung - Frau Weihermann, Stadt Köln 0221/221 27 400
- Bürgertelefon - Stadt Köln 0221/2210
- Bürgerzentrum Deutz - Frau Klapheck 0221/221 91 455
- Bürgerzentrum Deutz - Frau Stellberg 0221/221 91 459
- Evang. Kirchengemeinde Deutz/Poll - Frau Schneider 0152/217 30 770
- Helfende Hände Deutz, Ceno e.V. 0221/995 998 0
- Kath. Kirchengemeinde Deutz/Poll - Frau Hoppen 0221/801 95 00
- Kölsch Hätz - Frau Brauckmann 0221/801 95 022
- Notruf: Feuerwehr / Rettungsdienst 112
- Notruf: Polizei 110
- Rikscha-Fahrten, Buchung 10:00-15:00 Uhr - Herr Lang 0221/ 569 578 28
- SeniorenNetzwerk Deutz - Frau Ristow 0221/995 998 0



Bildnachweis: iResilience



Fotos: iResilience

# *Herausforderungen*

- Sichtbarkeit im Quartier - Ansprechpersonen
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit
- Mehrwert der Zusammenarbeit für alle zu mobilisierenden lokalen Akteur\*innen klar formulieren
- Arbeits- und Zeitintensiv
- Langfristige Unterstützung der Ergebnisse von allen Beteiligten
- echte Umsetzungsperspektiven
- Fortlaufende Reflexion



# *Was bringt ein Reallabor aus kommunaler Sicht?*

- wissenschaftliche Kompetenzen können genutzt werden
- offenerer und neutraler Zugang zu Themen zu erlangen
- Die Mitwirkung von Wissenschaft erlaubt die Reflexion von außen und eine stärkere Systematisierung
- Durch die Arbeit im Reallabor können neue Zielgruppen erreicht werden
- Aktive Mitwirkung stadtgesellschaftlicher Akteur\*innen kann gestärkt werden
- Der Rahmen des “Ausprobierens” gibt Raum und Ressourcen für neue partizipative Methoden



# *Fazit*

Rahmen des Reallabors schafft Raum zum **Ausprobieren** und Voneinander Lernen, **stärkt die Zusammenarbeit** und befördert **neuartige Kollaboration** zwischen beteiligten Akteur\*innen/Ämtern und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Transformation von Quartieren



- Unsere Erfahrungen aus 2,5 Jahren Quartiersarbeit im Projekt iResilience wurden in einem Drehbuch „Reallabore für eine klimaresiliente Stadtentwicklung“ veröffentlicht und sind auf unserer Homepage zu finden:

<http://iresilience-klima.de/>



# *Danke!*

---

STEPHANIE BUND

Sozialforschungsstelle

TU Dortmund

CHRISTINE LINNARTZ

Stadtentwässerungsbetriebe

Köln, AöR

[WWW.IRESILIENCE-KLIMA.DE](http://WWW.IRESILIENCE-KLIMA.DE)

